

W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 101.

Mittwoch 20. Dezember

1848.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

L i e b e n z e l l.
(Altkord von Maurer-Arbeit).

Am
Mittwoch den 27. Dezember
Mittags 2 Uhr
wird im obern Bad zu Liebenzell die Herstellung eines Stückes Futtermauer an der Calw Pforzbeimer Straße Markung Liebenzell verankortirt werden und ist der Kostenvoranschlag hiesür auf 35 fl. 28 kr. berechnet.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, tüchtige Maurermeister hies von benachrichtigen zu wollen.

Calw, 17. Dez. 1848.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

C a l w.
(Steckbrief).

Die konfirirte Anna Maria Kappler, ledig, von Aigenbach, hat sich am 1. d. M unerlaubterweise von Hause entfernt und ergiebt sich nun wahrscheinlich wieder dem Bettel und der Landstreicherei.

Sämmtliche Polizeibehörden werden deshalb ersucht, auf dieselbe zu fahnden und sie im Betretungsfall hieher einzuliefern.

Den 16. Dez. 1848.

K. Oberamt.

In gesetzl. Stellvertretung:
Akt. Neuff.

Personalbeschreibung der Kappler:
Alter 27 Jahre. Größe: 5' 3" 5".
Statur: mittel. Angesicht: oval.
Haare: blond. Stirne: nieder.
Augbraunen: haargleich. Augen,

grau. Nase: klein. Wangen: voll.
Mund: mittel. Zähne: gut. Rinn:
rund. Besondere Kennzeichen: keine.

U n t e r r e i c h e n b a c h.
Oberamts Calw.

Dem Martin Dörling Säger da-
hier wird am
5. Januar 1849

Mittags 12 Uhr
im Exekutionewege im öffentlichen
Aussreich verkauft:

- 1) ungefähr 1 Brl. Bau- und
Mäbelfeld in den Bruckwiesen,
- 2) ungefähr 1 Brl. Bau- und
Mäbelfeld auf dem Steinhof.

Die Verkaufsbedingungen werden
am Tage der Verhandlung bekannt
gemacht werden.

Den 16. Dez. 1848.

Schuldheiß Erhart.
T e i n a c h.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Gottlieb Kusterer, Schmied
dahier, wird nachstehende Liegen-
schaft am

Freitag den 19. Januar
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigen Rathhaus zum zweiten
Aussreich kommen.

Eine zweistöckige Behausung mit
engerichteter Schmiedwerkstätte
an der Calwer Straße nebst
9 1/2 Rth. Garten dabei. An-
schlag 1000 fl.

2 Brl. 22 Rth. Aker am Zavel-
steiner Berg. Anschlag 200 fl.

1 Mrg. 1 Rth. Wiesen auf Lie-
beloberger Markung. Anschlag
600 fl.

Den 14. Dez. 1848.

Gemeinderath.

Vorstand:

Dittus, A. & B.

Oberamtsgerichtsbezirks Nagold.
G o m p e l s c h e u e r.
Gemeinde Enzthal.

In der Confursache des Karl Ku-
sterer, Müllers und Lammwirths zu
Gompelscheuer, Gemeinde Enzthal,
wird das zur Masse gehörige im bes-
ten baulichen Zustande befindliche
schöne Anwesen, bestehend in:

einem neuerbauten dreistöckigen
Wohnhaus, mit 2 Mahl- und
und 1 Gerbgang, die Mühle
zum Lamm und zugleich das
Gasthaus zum Lamm.

Einer großen Scheuer neben dem
Haus, einem Waschhaus mit
engerichteter Mezig, 6fachem
Schweinestall, einem großen
Keller,

und

6 Morgen 3 1/2 Brl. 29 Rth.
Garten- Wiesen- und Akerfeld.

Am

15. Januar 1849

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer — dem Gast-
haus zum Hirsch — zu Enzthal,
zur öffentlichen Versteigerung ge-
bracht werden.

Auf demselben ruht außer einer
geringen Gefällabgabe und der Steuer
durchaus keine weitere Last, und es
dürfte keinem Zweifel unterliegen,
daß nicht ein thätiger Mann mit ei-
nigem Vermögen sein anständiges
Fortkommen hierauf findet.

Die Verkaufs- Gegenstände sind
gemeinderäthlich zu 5100 fl. geschätzt,
und können die näheren Verkaufs-
bedingungen auf Verlangen sogleich
mitgetheilt werden.

Fremde unbekannte Käufer haben
sich vor dem Verkaufsakt über Prä-
dikate und Vermögen durch obrigkeit-

liche Zeugnisse vor der Verkaufskommission auszuweisen.

Den 5. Dez. 1848.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Ehr schöne Reißzeuge für Realschüler u. s. w. empfiehlt zur gefälligen Abnahme höflich

Jr. Müller
am Markt.

Altbengstätt.
(Fabrnis-Auktion).

Am nächsten

Thomasfeiertag
Mittags 12 Uhr

wird aus dem Nachlasse der weil. Ehr. Psrommers Witwe eine Fabrnisauktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten; besonders wird aufmerksam gemacht auf Bettgewand, ca. 50 Zentner Futter und etwas Erdbirnen.

Calw.

Es sind bei dem Unterzeichneten von heute an, so wie den ganzen Winter sehr gute Kocherbsen das Simri zu 1 fl., 1 fl. 20 kr., 1 fl. 36 kr. zu haben; auch ist zu haben: sehr gute Kochgersten, Welschkornmehl und Linsen zu sehr billigen Preisen.

J. Greiner.

Calw.

Nächsten Donnerstag Abend als am Thomasfeiertage ist Mezelsuppe, wozu höflich einladet

Speisewirth Weik.

Calw.

Es gieng von Stammheim bis Hirsau eine Wagenwende verloren; wer sie gefunden hat, wolle es der Redaktion dieses Blattes gegen Belohnung anzeigen.

Calw.

Beck Psrommer im Biergäßle schenkt guten Wein aus, den Schoppen zu 3 und 4 kr. und verkauft auch noch einige Eimer reingehaltenen 1846r Wein, eimer- und imisweis.

Calw.

Donnerstag Abends ist Signalübung für die Schützen bei Beck Fein.

Calw.

Diejenige Frau, welche am letzten Jahrmarkt ein Stück Geld an meinem Stand vermisste, wolle solches gegen Einrückungsgebühr bei mir abholen.

W. Seyfried
in der Ledergasse.

Calw.

Am verflossenen Calwer Markt gieng ein Geldbeutel mit etwas Geld verloren, und wird der redliche Finder gebeten, solchen gegen eine Belohnung dem Stadtschultheißenamt zustellen zu wollen.

Calw.

Gutes neues Weissensteiner Bier ist angekommen bei

Jr. Hammer.

Calw.

(Bäckerei-Empfehlung).

Jndem ich dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige mache, daß ich mein elterliches Haus übernommen habe, um die Bäckerei darin zu betreiben: so empfehle ich mich, unter der Zusicherung, daß ich stets gute Waare liefern werde, zu geneigtem Zuspruch aufs angelegentlichste.

Christian Maier
Bäcker in der Badgasse.

Gustav-Adolfs-Verein.

1. Verzeichniß der eingegangenen Gaben von 1848.

Kirchenopfer am 1. Advent von Gechingen 6 fl. 5 kr. 3 hlr. Das Jährliche von der Gemeinde 15 fl. von Pfarrer Klinger 30 kr. Opfer von Stammheim 9 fl. 24 kr. Pfr.

Handel 1 fl. Opfer von Breitenberg 2 fl. 48 kr. Pfr. Feucht 30 kr. Opfer von Calw 7 fl. 53 kr. Kaufmann Hutten, Wittwe 5 fl. Opfer von Hirsau 4 fl. 35 kr. Pfr. Kocher 30 kr. Opfer von Liebenzell 2 fl. 40 kr. Neubulach 7 fl. 26 kr. Simmozheim 3 fl. 27 kr. 3 hlr. Ostelsheim 2 fl. 50 kr. Altburg 2 fl. 49 kr. Von Pfr. Bözner 30 kr. Opfer von Möttlingen 6 fl. 24 kr. Pfr. Blumbard 1 fl. Johannes Böhmler 1 fl. 20 kr. Opfer von Neubengstätt 3 fl. 12 kr. Pfr. Weibrecht 1 fl. Opfer von Altbengstätt 5 fl. 9 kr. Pfr. Deininger 1 fl. Vergelt's Gott!

T. Der Agent:
Pfarrer Klinger
in Gechingen.

Calw.

Der Aufforderung des Landesauschusses zufolge beschließt der vaterländische Verein über das Besoldungs- und Pensionswesen Folgendes zu erklären:

Es läßt sich nicht verkennen, daß die Besoldungen der Beamten in Württemberg einer neuen Regelung bedürfen. Einerseits sind viele niedere Staatsdiener viel zu gering besoldet, andrerseits aber auch manche zu hoch. Es sollten alle Staatsdiener so gestellt sein, daß sie ihren Verhältnissen gemäß ohne Noth sich fortbringen können. Dagegen sollte auch keine Besoldung 3000 fl. übersteigen und diesen Betrag nur bei einigen Stellen der höchsten Staatsbeamten erreichen.

Die Pensionen sollten nie den Betrag von 1000 fl. übersteigen und pensionsfähig sollen bloß solche Staatsdiener sein, welche ohne eigene Schuld dienstuntauglich geworden sind, nicht auch solche, welche eine Anzahl von Jahren gedient haben und noch ferner dienstfähig sind.

Anzeige und Einladung zum Abonnement auf die

Ulmer Schnellpost.

Die Redaktion dieses, seit zwölf Jahren in bedeutender Auflage erscheinenden politischen Tagblattes hat mit dem Anfang Dezember 1848

gewechselt. Es ist uns gelungen, für dieselbe Herrn Dr. Ludwig See-ger früher Professor in Bern, Dichter des Sohns der Zeit und Uebersetzer des Beranger und Aristophanes, zu gewinnen. Unser Blatt vertritt das demokratische Prinzip, im Sinne des Märzvereinprogramms, in würdiger, gemessener, entschiedener Sprache. Es bringt regelmäßig leitende Artikel, erhält stehende direkte Korrespondenzen und Originalbeiträge aus Stuttgart, München, Frankfurt, Wien, Berlin, Brandenburg, Bern, Paris u. s. w., und wird aus allen Gegenden Süddeutschlands, insbesondere Württembergs und Baierns, durch zahlreiche Mittheilungen unterstützt. Redaktion und Verlagsbandlung werden weder Mühe noch Opfer scheuen, um die „Ulmer Schnellpost“ an Gehalt und Gestalt der Ehre würdig zu machen, den gediegenern publicistischen Erscheinungen der Gegenwart an die Seite gestellt zu werden.

Preis in ganz Württemberg und den angrenzenden Fürstenthümern durch die Post bezogen halbjährlich 2 fl. 6 kr., auswärtig mit geringem Postaufschlag.

Ulm, im Dezember 1848.
Die Verlagsbandlung,
Gebrüder Mübbling.

Calw.

Doppeltümmel, Fruchtliqeur die Maas zu 48 kr. ist zu haben bei Küfer Kaag.



Calw.

Am Samstag den 30. d. M. halte ich Mezelsuppe und lade zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Fröhnaier
j. Kanne.



Calw.

(Turnsache).

Mittwoch den 27. Dez. Abends halb 8 Uhr wird Weihnachten von den Turnern gefeiert. Es steht

jedem Turner frei, Gaben im Werth von mindestens 12 kr. zu stiften, welche dann zu Gunsten der durch Gaben Betheiligten ausgelost werden. Die Gaben können bis zum 27. Abends 6 Uhr bei Thudium abgegeben werden. Jeder Turner kann Freunde des Turnens einführen.

Der Turnrath.

Vermischtes.

H. Heine sagte bei Gelegenheit der französischen Revolution: „Als die Reichen sahen, daß man die Diebe gleich auf frischer That hängte, riefen sie: Herr Gott, nun ist man gar seines Lebens nicht mehr sicher.“

Ein Beweis der Stimmung der Rheinländer ist ein Lied, welches offen auf den Straßen gesungen wird und mit den Worten beginnt: Freiheit und die Republik, Wären wir doch der Preußen quitt!

Rothschild verweigerte einigen Schleswigern, die zu ihre Heimat ziehen wollten, um gegen die Dänen zu kämpfen, ein anständiges Reisegeld und entschuldigte sich damit, „daß er jetzt selbst bedürftig sei.“ Sogleich wurde in den Schenkwirtschaften Frankfurts eine Pfennigsammlung „für den armen Rothschild“ veranstaltet und ihm deren Ertrag übermacht.

Ein Berliner Witz fragt: Was ist denn eine Barrikade? Antwort: Eine freundschaftliche Vereinigung von Equipagen und Droschgen, die sich die Deichsel reichen, das Volk zu schützen.

Ungarische Zeitungen schreiben: Es haben zur Vertheidigung des

Waterlandes beigetragen: der Erzbischoff von Kalocza — nichts; der Bischoff von Neitra — nichts; der Bischoff von Großwardein — nichts; der Bischoff von Vecsprim — nichts; der Fürst von Palffy — nichts; der Herzog v. Koburg — nichts; Fürst Odessalchi — nichts; Fürst Brezenheim — nichts. Summa Summarum — nichts.

Erwerbssweig.

Frage: Sag' mir mal, Gottlob, was treibst Du jetzt vor'n Jeschäft? Du hast ja immer so viel Zettel unter'n Arm?

Antwort: Det will ich Dir erklären, Kilmeyer, ich bin beim jottlosen politischen Klubb und beim frommen patriotischen Verein angestellt. Vor'n politischen Klubb klebe ich die Zettels an und werde davor bezahlt, und vor'n patriotischen Verein reiße ich se wieder ab, und kriege och davor bezahlt. — Uff diese Weise ernähre ich mir sehr anständig.

Allgemeine Chronik.

Nach der Mannh. Abd.-Ztg. beträgt der Ausfall in der badischen Staatskasse 5900000 Gulden.

Schweden muß trotz seiner Kälte eine ordentliche Nachtigallen-Hecke angelegt haben. Außer der Jenny Lind singen jetzt noch zwei schwedische Sängerrinnen in Wien, eine andere in Paris, eine in London und eine in Hamburg, lauter Nachtigallen, die von Dukaten leben.

In Wien wird eine Riesenbittschrift um längere Dauer des Bela-

Breiten-
t 30 kr.
Kauf-
Opfer
fr. Ko-
ebenzell
26 kr.
3 blr.
Alsburg
r 30 kr.
24 kr.
obannes
fer von
Pfr.
on Alt-
Deinin-
nt:
ger
n.
dekaus
r vater-
Besol-
Folgen-
en, daß
aten in
egelung
ele nle-
ng be-
manche
Staats-
ie ihren
oth sich
n sollte
l. über-
nur bei
Staats-
ie den
rstergen
s solche
hne ei-
gewor-
welche
ent ha-
ig sind.
Abou-
t.
ir zwölf
age er-
ablattes
r 1848

getungszustandes vorbereitet! (Herr! sieh' Dein Volk an!)

Aus Frankreich nichts Neues und Erfreuliches. Paris ist ruhig, aber Cavaignaks Aktien sind sehr gefallen. Napoleon mit seinem ererbten Namen schwimmt oben und wird Präsident.

Die hart an der österreichischen Grenze stehenden großen russischen Truppenmassen haben plötzlich Befehl erhalten, sich in die südlichen Provinzen zurückzuziehen, — man weiß nicht, ob darum weil in Oesterreich sich das Wetter verändert hat, oder weil im Süden ein Sturm droht, wie man sagt.

Dem Herzog Bernhard von Weimar muß es in Europa nicht gefallen. Er hat sich vom König von Holland zum Oberbefehlshaber der Kolonial-Armee in Indien ernennen lassen.

Dem stolzen England, das etwas schadenfroh auf den sturmbewegten Continent hinweist, ist doch auch die Ruthe auf den Rücken gebunden. In Irland, das täglich leiblich und sittlich tiefer sinkt, ist die Ruthe. In einem Dorfe der Grafschaft Clare wurden 200 Einwohner nacht in die Welt hinausgestoßen und 25 Häuser dem Erdboden gleich gemacht, ebenso ergieng es an 30 Personen in Kille, in der Grafschaft Donegal fanden 10 Austreibungen statt und in andern wurden ganze Dörfer verwüstet.

Im Regensburgischen, wo die Bauern keine Zeitungen lesen müssen, wußte eine Partei den Bauern

einzureden, auf dem nächsten Landtag sei die Waldstreu, der Wegbau und das Christenthum die Hauptsache. Das schrieben sich die Bauern hinter's Ohr und wählten einen Forstmeister, einen Banmeister und einen Pfarrer und die Regensburger hatten das Nachsehen.

Wahrhaft schrecklich sind die Schilderungen über die zunehmende Armuth und Entfittlichung in Wien, Schilderungen, die statt allen Beweises mit Zahlen belegt werden. Von den 380000 Einwohnern müssen 5000 aus städtischen Mitteln ernährt werden, 15000 leben vom Bettel, 1000 vom Diebstahl, 2000 vom falschen Spiel, 20000 durch Tagelohn von heute auf morgen, ebensoviel von den augenblicklichen Erdarbeiten, 6000 im Spinnhaus, und die Zahl der Schwindler mag 15000 betragen, den Reichstag und die Ministerien ungerechnet; die kleinen Gewerbeleute verarmen täglich mehr und wissen erst am Morgen nicht, was am Abend essen.

Unter die Zeichen der Zeit gehört auch, daß der vormalige bayerische Minister v. Abel zum bayerischen Landtagsabgeordneten gewählt worden und bereits in München angekommen ist. Es kehrt sich doch, ehe noch das Jahr zu Ende geht, Manches von unten nach oben, und was man nun nicht im Ministerium wollte, kommt nun gar auf den Landtag. Am Ende wird Fürst Metternich auch noch österreichischer Landstand, Schuselkas Kollege.

Wir müssen immer sorgen, daß unsere Leser auf dem Dorfe auch in Ansehung der Sprache mit unserer

Zeit fortgehen. Eins der neuesten und häufigsten Worte, das höchst zierlich gebraucht wird, ist die Tragweite. Zur Erläuterung brauchen wir nichts hinzuzufügen; der Herr Schulz hat sogleich die Tragweite dieses reichen, vielumfassenden Wortes erfaßt, und kann daher z. B. am Neujahrstag zu seiner Gemeinde von der Tragweite der Ereignisse des verfloffenen Jahres reden. Die Tragweite eines solchen Wortes ist gar nicht zu berechnen.

Nordamerika. Auch in diesem Jahre ist die ungeheure Zahl der Auswanderer wieder beträchtlich gestiegen, und Kapitalien, Kunst- und andere Schätze langten aus dem revolutionären Europa in solcher Masse an, daß alle Fonds der vereinigten Staaten in die Höhe gegangen sind. Sonderbar, daß gerade die heftigsten Gegner u. Schmäher der republikanischen Regierungsform ihre kostbarste Habe in dem Schooße der „Anarchie“ (was ihnen mit Republik gleichbedeutend ist), reiten und bergen! — General Taylor ist zum Präsidenten erwählt. — An den Goldmährchen, die vom stillen Meere erzählt werden, ist etwas Wahres, indem in der Gegend von St. Franzisko (Hafenstadt in Kalifornien) ein Goldlager entdeckt worden ist, dessen Ergiebigkeit bisher ohne Beispiel gewesen und dessen überreiche Ausbeute den Goldwerth herabdrücken wird. (Hab' keine Angst davor.)

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.